

Phoenixlove

2gether 4ever

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ein Oneshot, der erzählt, was nach dem Gespräch im Krankenflügel passiert sein könnte und wie Lupin und Tonks doch noch zusammengefunden haben.

Vorwort

Also: Alle Charaktere gehören natürlich JKR!

Ach ja, und viel Spaß beim Lesen!

Inhaltsverzeichnis

1. Together Forever

Together Forever

„Zu alt, zu arm und zu gefährlich! Pah! Was kommt denn als nächstes?“, dachte Tonks wütend und enttäuscht. Nicht nur dass er sie vor allen Anwesenden gedemütigt hatte (Als ob das nicht genug wäre), nein, nachdem sie mit den Weasleys zum Fuchsbau appariert waren, hatte Remus sie um ein Gespräch unter 4 Augen gebeten. Was er dann gesagt hatte war wirklich unfair gewesen.

Flashback:

„Komm, wir gehen heim!“, sagte Mrs Weasley zu ihrem Mann. Sie waren nach der schrecklichen Nachricht von Dumbledores Tod im Krankenflügel bei Bill. „Kommt ihr auch noch mit?“, fragte sie an Remus und Tonks gewandt. „Gerne, Molly!“, antwortete Tonks niedergeschlagen. „Was ist mit dir Remus?“ „Ich weiß nicht. Vielleicht bleibe ich hier bei Bill.“ „Nein, Remus, er braucht Ruhe. Komm doch mit! Bitte! Molly und ich müssen uns jetzt irgendwie ablenken. Und Tonks freut sich sicher auch!“, versuchte Mr Weasley, Remus zum Mitkommen zu überreden. „Na gut, dann komme ich halt.“, seufzte Remus.

Die 4 packten sich an den Händen und apparierten zum Fuchsbau. Dort angekommen, begann Mrs Weasley ein Abendessen zu richten. Tonks versuchte ihr zu helfen, so gut es ging. Remus und Arthur saßen um Wohnzimmer und sprachen über den Kampf. Beim Essen war Tonks sogar wieder etwas fröhlicher. Nach dem Essen bat Remus, mit Tonks kurz alleine bleiben zu können. Er wollte mit ihr sprechen. Mr und Mrs Weasley dachten wohl, er würde ihr seine Liebe doch noch gestehen, denn sie verließen das Zimmer recht gern und Mr Weasley zwinkerte Tonks noch kurz zu, bevor er die Tür hinter sich und seiner Frau schloss.

„Was willst du?“, fragte Tonks. „Mich bei dir entschuldigen.“, antwortete Remus „Ich hab dich vorhin wohl etwas blamiert, dich vor all den Leuten anzufahren. Und mach dir keine Hoffnungen, ich habe meinen Standpunkt nicht geändert.“, fügte er noch schnell hinzu. „Remus, sag es mir wenigstens, wenn du mich nicht liebst. Dann werde ich gehen und dich nie wieder sehen. Aber wenn du mich liebst, können wir mitsammen glücklich werden. Dein zweites Dasein stört mich nicht! Wirklich!“ „Tonks, ich liebe dich nicht. Aber geh nicht, der Orden braucht dich noch.“ Tonks schossen die Tänen in die Augen.

„Der Orden? DER ORDEN??? Magst du mich überhaupt nicht und siehst mich nur als Maskottchen des Ordens an? Ein Maskottchen, das praktischerweise ein Metamorphmagus ist und noch dazu in der Aurorenabteilung arbeitet? Hast du unsere Freundschaft nur vorgetäuscht, damit der Orden es leichter hat, mich zu benützen?“ „So kann man es ausdrücken, ja.“, antwortete Remus kalt.

„Wenn es ein Leben nach dem Tod gibt, werde ich James und Sirius davon erzählen. Die werden von ihrem besten Freund ganzschön enttäuscht sein!“, brüllte Tonks. Sie stürmte aus dem Raum, knallte die Tür hinter sich zu und rannte durch die Küche zur Hintertür. Molly und Arthur, die in der Küche saßen, bemerkten sie nicht einmal. Sie riss die Tür auf und stürmte in den Hof. Nach wenigen Schritten disapparatierte sie.“

Flashback Ende

Tonks war direkt nach Hause appariert und hatte sich ohne Umziehen auf ihr Bett geworfen und sich die Decke über den Kopf gezogen. „Wieso muss ich mich immer in den Falschen verlieben?“, dachte sie verzweifelt. „Nützlich für den Orden. Was nützt mir der blöde Orden? Oder viel mehr was nütze ich ihm? Nichts! Ich bin doch eh bloß der blöde Clown mit den bunten Haaren. Wahrscheinlich hat Dumbledore mich nur deshalb geholt. Die einzigen, die mich vielleicht wirklich mögen bzw. mochten sind Harry, Hermione, die Weasleys und Sirius! Nun, der Orden wird mich auf jeden Fall nicht wieder sehen!“ Wütend weinte Tonks sich in den Schlaf.

Aus der Sicht von Remus:

Remus war todunglücklich. Er hatte seine geliebte Tonks schon wieder von sich gewiesen. Und er hatte wirklich gemeine Sachen zu ihr gesagt. Jedes Wort hatte ihn geschmerzt. Aber er wollte sie doch nur schützen. Auf jeden Fall hatte er sie spätestens mit diesem Gespräch endgültig verloren. Bisher hatte er sie immer in >Reichweite gehalten